michaelgruber123@t-online.de

15 Gipfel mal ganz anders

BUCHPROJEKT Sechs Personen, drei Teams, ein Ziel: Den Bayerischen Wald mit Land und Leuten erforschen. Das neue Wanderbuch der Fotografin Evi Lemberger aus Lam erzählt vom Zauber des exzessiven Gehens in der Landschaft.

VON MICHAEL GRUBER

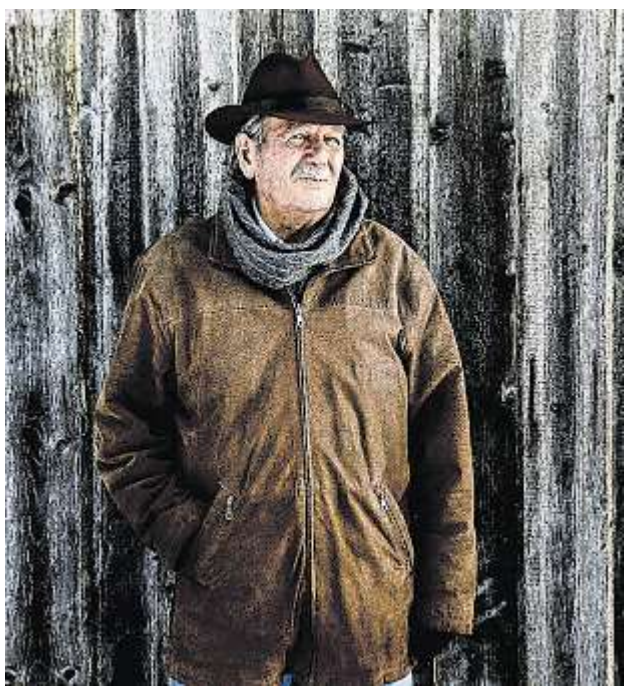
„Für mich besteht das Wandern nicht nur daraus, meine Höhenmeter zu zählen“: Die Fotografin Evi Lemberger (links) aus Lam gibt mit Verlegerin Kristina Pöschl ein Wanderbuch heraus, das im Stil eines Magazins den Fokus auf Reportagen und Fotos legt. FOTO: BENEDIKT SEIDL

MZ-Reporter Michael Gruber ist in die Welt des Wanderns im Bayerischen Wald eingetaucht. FOTO: MARTINA DOBRUSKY

Ein Bohlenweg durchs Moor, hoch oben am Rachel. FOTO: BENEDIKT SEIDL

Der Sonnenuntergang am Arber: Auch die prominenten Gipfel im Bayerwald werden vorgestellt. FOTO: EVI LEMBERGER

Ungewöhnlicher Blickwinkel auf das Gipfelkreuz am Lusen. FOTO: B. SEIDL



Charles Hess war im Auftrag der US-Army als Spion am Hohenbogen stationiert. FOTO: EVI LEMBERGER

Es regnet in Strömen, mit beschlagenen Brillengläsern schließe ich die Holztür hinter mir. Gestern glänzte hier vor der Berghütte Schareben noch eine Wiesenlandschaft im saftigen Grün. Doch am Tag zwei unserer Tour ist es vorbei mit der Postkartenidylle auf 1000 Höhenmetern über Bodenmais. „Nur die Harten kommen in den Garten“, schreit der Wirt gegen den Wind an, als ich mit einem gut zehn Kilo schweren Wanderrucksack an der Seite meiner Kollegin Martina Dobrusky losstapfe. An jeder Ferse klebt ein Blasenpflaster, jetzt kommt auch noch die Regenhaut aus dem Ein-Euro-Shop ins Spiel. Wird das Material den Härtetest bestehen? Und was macht den Reiz einer Mehrtagestour aus, bei der man den Launen der Natur ausgeliefert ist – im Gegensatz zum kurzen Schönwetter-Spaziergang am Sonntag?

Mit diesen Fragen im Gepäck durfte ich als Autor den Bayerischen Wald erforschen – gemeinsam mit vier weiteren Kollegen, die einer Idee von Evi Lemberger gefolgt sind. „15 Gipfel“ titelt das neue Wanderbuch der Lamer Fotografin und Wirtstochter, die in ihrem Heimatort besser bekannt ist als „D’Kadei Evi“. Als Fotografin mit Leib und Seele hat sie für ihre Projekte schon die ganze Welt bereist. Die Liste der Länder reicht von Russland, Bangladesch, Indien bis nach Israel, veröffentlicht wurden ihre Arbeiten in namhaften Medien wie der Süddeutschen Zeitung oder Zeit online.

Als Couchpotatoe in der Wildnis

Als ich eines Tages den Anruf von Evi erhielt, ob ich nicht Lust hätte, als Autor bei einem Wanderbuch-Projekt mitzuwirken, klang das natürlich spannend – nur gibt es da einen Haken. Ich gehe zwar hin und wieder zum Wandern, neige vom Typ her aber eher zur Couchpotatoe als zum Outdoor-Profi. Genau das fände sie aber gut, meinte die Herausgeberin. „Wir wollen auch Leser ansprechen, die sich genau damit identifizieren.“ Als einer von drei Textern würde ich an der Seite eines Fotografen in Zweier-Teams durch den Bayerischen Wald wandern – „es soll nicht so ein klassisches Wanderbuch werden, wie man es sonst aus den Bücherregalen kennt“.

> „Das Buch soll Land und Leute im Bayerischen Wald so zeigen, wie sie sind.“
>
> **KRISTINA PÖSCHL**
> Geschäftsführerin Lichtung Verlag

Monate später stehe ich auf dem Rücken des Kleinen Arbers wie ein begossener Pudel im strömenden Regen. Die Waden geschunden, der Regenponcho zeigt erste Risse. Wandern, das klingt nach der Definition des Deutschen Wanderverbands doch eigentlich recht banal: „Wandern ist Gehen in der Landschaft“, heißt es da. Es handele sich um eine Freizeitaktivität mit unterschiedlich starker körperlicher Belastung, die das mentale wie physische Wohlbefinden fördere. Die Abschiedsworte des Wirts bringen es aber noch deutlicher auf den Punkt: „Nur die Harten kommen in den Garten.“ Wir haben über den Zauber eines Sonnenuntergangs am Gipfel des Oberfrauenwalds gestaunt, um wenig später unter einem Baumwipfel im strömenden Regen nach einem trockenen Flecken für eine Brotzeit zu suchen. Der Natur mit all ihren Gewalten ausgeliefert zu sein, ohne dass man schnell mal mit dem Auto in die Zivilisation flüchten kann, war eine bittersüße Erfahrung. Eine Mischung aus schmerzenden Blasen und dem Rausch der Endorphine, der sich einstellt, wenn man literweise frischen Sauerstoff in einer einmalig schönen Natur einatmet.

All diese Eindrücke, die unser Projektteam bei den Wanderungen durch den Bayerischen Wald gesammelt hat, präsentiert „15 Gipfel“ in Form von Reportagen und stimmungsvollen Fotos auf 304 Seiten. 15 Kapitel widmen sich jeweils einer Gipfelregion, die vom nördlichesten Punkt am Hohenbogen bis zu den südlichen Höhenzügen rund um die Triftsperre an der Ilz bei Passau reichen.

QR-Codes für Wanderungen

„Wir wollen den Bayerischen Wald nicht so verkitscht darstellen, wie das bei vielen anderen Wanderbüchern passiert“, sagt Verlegerin Kristina Pöschl, die den Titel für den Lichtung Verlag aus Viechtach vermarktet. „Wir wollen Land und Leute zeigen, wie sie sind. Mit einem liebevollen-kritischen Blick und einem Fortschrittsbewusstsein.“ So werden bei jeder Wanderung im Buch neben dem Kartenmaterial auch QR-Codes zu den Touren zur Verfügung gestellt, die über die Smartphone-App Outdooractive aufgerufen werden können. Die Start- und Endpunkte der Wanderungen sind allesamt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Zudem können die einzelnen Wanderungen miteinander kombiniert werden, so dass Tageswanderungen, Zweitagestouren oder mehrtägige Touren mit Übernachtungen über den vorderen, mittleren oder hinteren Höhenzug des Bayerischen Waldes planbar sind. Die Kapitel sind im Stil eines Dossiers angelegt. Neben einem Hüttenguide steht ein besonderer Mensch im Fokus, der als Charakter für seine Region steht.

Erinnerungen eines US-Spions

So hat sich Autorin Katharina Schmid mit Fotografin Evi Lemberger zum Interview mit der 94 Jahre alten Stilla Moritz getroffen, eine der letzten noch lebenden Zeitzeuginnen aus Leopoldsreut, dem verlassenen Dorf am Haidel. Auch Charlie Hess, der als US-Soldat für den amerikanischen Geheimdienst am Hohenbogen gearbeitet hat, spricht über seine Erlebnisse aus dem Kalten Krieg. „Bei jedem Kapitel lernst du etwas dazu, gleichzeitig bist du wirklich gut unterhalten“, findet Herausgeberin Evi Lemberger, die ihre Heimat von einer ganz neuen Seite kennengelernt hat. Auf die Idee für das Buch sei sie bei einer Übernachtung in der Berghütte am Falkenstein im Sommer 2019 gekommen. „Viel gewandert bin ich schon zuvor, aber zumeist in meiner Region am Osser, Arber und Kaitersberg. Ich merkte, wie großartig so eine mehrtägige Wanderung ist. Für mich besteht Wandern nicht nur daraus, auf einem Gipfel zu sitzen und die Höhenmeter zu zählen. Ich möchte die Gegend kennenlernen. Menschen, Dinge sehen und erfahren.“ Welches Ende mein persönliches Wandererlebnis auf dem Weg zu den Hochfällen im strömenden Regen genommen hat und welche Utensilien unbedingt in den Rucksack gehören, ist in „15 Gipfel“ zu erfahren. Nur so viel sei verraten: Für die Harten gab es ein Happy End. Im Garten Eden der Wanderwelt.

15 GIPFEL: REPORTAGEN UND TOUREN ZUM WANDERN

Projekt: Das Buch „15 Gipfel-Reportagen und Touren zum Wandern im Bayerischen Wald“ erscheint am 12. Mai im Lichtung Verlag und kostet 26 Euro. Herausgeberin ist Evi Lemberger, mit Texten von Mirko Boysen, Michael Gruber und Katharina Schmid.

Bilder: Die Fotografien stammen von Evi Lemberger, Martina Dobrusky, die im Unteren Bayerischen Wald aufgewachsen ist, und Benedikt Seidl, der ebenfalls aus Lam kommt. Dazu kommen Reportagen über das Wandern mit Kindern von Caroline von Eichhorn. Erhältlich ist „15 Gipfel“ in Buchhandlungen sowie auf www.15gipfel.de. Die ersten Besteller erhalten ein Foto aus dem Buch als Poster dazu.

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
www.mittelbayerische.de/cham